©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

paß, Wildensteiner Wasserfall. Die alten Meldungen vom Koschutahaus und aus der Tscheppaschlucht konnten bestätigt werden.

Zum Fundort Dobeiner Wand wäre zu bemerken, daß diese in der Sattnitz gelegen ist. Es handelt sich bisher um den nordwestlichsten Nachweis von *Carpathica stussineri*.

LITERATUR

GASCHOTT, O. (1928): Eine für die Alpen neue Raublungenschnecke. – Arch. Moll. 60:271–274.

GITTERBERGER, E. (1965): Die Gurnitzer Schlucht. – Mitt. DMG 7:97–98.

KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. Denkschr. d. Österr. Akad. d. Wiss., Math. naturwiss. Kl., 117.

ANGABEN ZUR VERBREITUNG DER GEMEINEN TEICHMUSCHEL, *ANODONTA ANATINA* (LINNÉ) IN KÄRNTEN

Von Paul MILDNER

Mit 1 Abbildung

Die Gemeine Teichmuschel, *Anodonta anatina,* konnte im Verlauf der letzten Jahre in Bereichen von Kärnten nachgewiesen werden, wo man ihr Vorkommen nicht vermutet hätte. Hans von GALLENSTEIN (1895) führt eine Reihe von Belegen aus dem Zentralkärntner Raum, dem Gailtal, dem Millstätter See und aus Südostkärnten an. Manche Populationen sind heute verschwunden

Abb. 1:
Gemeine Teichmuschel, *Anodonta anatina* (LINNÉ); Bergerteich bei Oberamlach. Foto: W. EGGER.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

(z. B. die Vorkommen am Ostufer des Wörther Sees und des Sonnegger Sees), andere haben sich bis heute gehalten (z. B. die Bestände im Ossiacher See, im Längsee oder im Großen Treimischerteich bei Viktring). Die neuen Nachweise stammen aus folgenden Gebieten: **Görtschitztal:** Eberstein, Schloßteich. **Lavanttal:** Großedlinger Moor bei Wolfsberg. **Oberes Wimitztal:** Goggausee (hier mit *Unio pictorum*). **Gegendtal:** Feldsee und Afritzer See. **Gailtal:** Webersee bei St. Stefan. Gail-Altarm bei Nampolach. **Drautal:** Bergerteich bei Oberamlach.

DANK

Für die Meldung von Muschelfunden bin ich Herrn Walter EGGER, Hühnersberg, Herrn Mag. Thomas FRIEDL, Herrn Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG und Herrn Dir. Wilhelm WRUSS, alle Klagenfurt, zu großem Dank verpflichtet.

LITERATUR

GALLENSTEIN, Hans von (1895): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. Teil 1: Die Bivalven Kärntens. – Jahrb. d. natur.-hist. Museums v. Kärnten, 23:1–67.

ZUR VERBREITUNG DES MEDIZINISCHEN BLUTEGELS, *HIRUDO MEDICINALIS* LINNÉ (ANNELIDA: HIRUDINEA) IN KÄRNTEN

Von Paul MILDNER

Mit 1 Abbildung

Angaben zur Verbreitung des Medizinischen Blutegels in Kärnten finden sich bei REISINGER (1953), SAMPL (1976) und MILDNER & KOFLER (1988). Seither konnte dieses Tier, in früherer Literatur als „selten" angeführt, von mehreren Stellen nachgewiesen werden. Die von REISINGER (1954) publizierten Vorkommen (Teich bei Sagrad; Keutschacher Moor) konnten nicht wieder bestätigt werden. Zu den bei MILDNER & KOFLER (1988) angeführten Belegen (Lanzendorfer Moor bei Poggersdorf; Sumpf in Tichoja SW Sonnegg; Seerosenteich in Waidmannsdorf/Klagenfurt; Ebenteich S Greifenburg) kommen folgende weitere hinzu: Emmersdorfer Moor im Gailtal, Griffener See (T. FRIEDL, mündl. Mitt.), Lacke N des Vassacher Sees bei Villach (C. KOMPOSCH, mündl. Mitt.), Webersee bei St. Stefan im Gailtal, Wodipkateich im Trixener Tal. Damit ist Hirudo medicinalis zwar zerstreut, aber doch von Ostkärnten bis ins Obere Drau- und Gailtal verbreitet (Abb. 1). Es ist fraglich, ob es sich hierbei um autochthone Populationen oder um importierte Tiere handelt, die man zu medizinischen Zwecken eingeführt hatte. Tatsache ist, daß vor allem im vorigen Jahrhundert Medizinische Blutegel in Kärnten gezüchtet wurden. So berichtet KREUZER (1965:26–27) von einem Arzt mit dem Namen Dr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 185_105

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: Kurzmitteilungen: Angaben zur Verbreitung der gemeinen Teichmuschel in Kärnten. 405-406